



01.03.2013 18:05:33 AWP 1197  
Schweiz / 8058 (AWP)  
Unternehmensrecht, Politik, Flug- und Raumfahrttechnik, Transport

## Flughafen Zürich begrüsst Pläne für Privat- und Geschäftsfliegerei in Dübendorf

Zürich (awp/sda) - Der Flughafen Zürich begrüsst es, wenn die Aviatik-Infrastruktur auf dem Flugplatz Dübendorf nicht stillgelegt wird, wie Flughafensprecherin Sonja Zöchling am Freitag auf Anfrage der sda sagte. Längerfristig habe die Privat- und Geschäftsfliegerei am Flughafen Zürich wohl keinen Platz mehr und es seien Ersatzlösungen nötig.

Der Bundesrat hatte am Donnerstag mitgeteilt, dass er Interessenten sucht, die den Militärflugplatz Dübendorf in den nächsten 20 Jahren als zivilen Flugplatz betreiben. Der Zürcher Regierungsrat, die Parteien und die Standortgemeinden reagierten verärgert.

In den letzten Jahren sei die Zahl der Starts und Landungen von Privatflugzeugen, Businessjets und Helikoptern am Zürcher Flughafen leicht zurückgegangen, im letzten Jahr waren es knapp 37'000 Bewegungen, sagte Zöchling.

Für die Flughafen Zürich AG habe aber der Linien- und Charter-Verkehr Priorität. Wenn die Zahl von Linien- und Charterflügen wieder zunehme, würde aber die übrige Luftfahrt mit Kleinflugzeugen immer mehr verdrängt, sagte die Flughafen-Sprecherin.

Das Flugsicherungsunternehmen Skyguide sieht in einer allfälligen Verlegung der Privat- und Geschäftsfliegerei von Zürich nach Dübendorf eine Möglichkeit, die Sicherheitsmargen zu erhöhen.

Es könnten Flugrouten entflochten werden, sagte Skyguide-Sprecher Vladi Barrosa. Die Komplexität am Flughafen Zürich liesse sich dadurch reduzieren. Auch Skyguide würde es begrüssen, wenn das Aviatik-Know-how in Dübendorf erhalten bliebe.

### STIFTUNG HAT INTERESSE ANGEMELDET

Bereits vor einigen Wochen hat die auf dem Dübendorfer Flugplatz domizilierte Stiftung "Museum und historisches Material der Luftwaffe" (MHMLW) bei Verteidigungsminister Ueli Maurer (SVP) ihr Interesse am Flugplatzbetrieb angemeldet.



Die Stiftungspräsidentin und frühere Zürcher Regierungsrätin Rita Fuhrer (SVP) bestätigte eine Meldung des "Tages-Anzeigers" vom Freitag. Geplant sei die Gründung einer breit abgestützten Betriebsgesellschaft.

Für Fuhrer geht es nicht darum, dass alle Kleinflugzeuge und Business-Jets vom Zürcher Flughafen übernommen werden. Sie sieht vielmehr einen "bevölkerungsverträglichen Weiterbetrieb" des Flugplatzes, um das aviatische Know-how zu erhalten.

Auch der Luftfahrts-Dachverband Aerosuisse hat gemäss Vizepräsident Dieter Neupert ein Konzept für den Flugplatzbetrieb ausgearbeitet. Es sieht 14'000 bis 20'000 Starts und Landungen pro Jahr vor. Geflogen werden soll werktags zwischen 7 und 19 Uhr.

Die Piste soll in der bisherigen Länge bestehen bleiben. Wenn möglich sollen die An- und Abflüge über den Greifensee erfolgen. Wichtig sei eine hohe Wertschöpfung pro Flugbewegung.

"Wir möchten vor allem Flüge, die viele Arbeitsstunden generieren", sagte auch Kurt Waldmeier, CEO des Air Force Center auf dem Flugplatz. Die Rundflüge mit den historischen Maschinen sollen weitergeführt werden und Rettungstransporte über die Flugpiste abgewickelt werden.

Zudem möchte Waldmeier weitere Flugunterhaltsbetriebe ansiedeln. Der Flugplatz soll sporadisch auch - wie bisher während des World Economic Forum (WEF) - als Parkplatz für Privatjets dienen können.

Die Freizeit-Aviatik und den Schulflug-Betrieb wünscht sich der Aerosuisse-Vertreter Neupert nicht auf dem ehemaligen Militärflugplatz. Aber für die Luftwaffe könne Dübendorf ein Ersatzflugplatz bleiben.

#### DÜBENDORF: "BLITZ AUS HEITEREM HIMMEL"

Den Stadtrat Dübendorf trafen am Donnerstag die Absichten des Bundesrates, an einer fliegerischen Nutzung des Flugplatzes festzuhalten, "wie ein Blitz aus heiterem Himmel". Wie die beiden anderen Standortgemeinden Volketswil und Wangen-Brüttisellen und der Zürcher Regierungsrat setzt er sich seit Langem gegen eine zivile Fliegerei in Dübendorf - ausser jener der Rega - ein.

Datum: 01.03.2013



awp Finanznachrichten AG  
8031 Zürich  
043/ 960 57 52  
www.awp.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Presseagenturen

Themen-Nr.: 645.7  
Abo-Nr.: 1073485

Die jetzt kommunizierten Absichten des Bundesrates stünden in komplettem Widerspruch zu den bisherigen Diskussionen über die Nutzung des Areals als bedeutender Innovationspark von nationalem Interesse und internationaler Ausstrahlung, schreibt der Dübendorfer Stadtrat.

Nach Ansicht des Vereins Swiss Innovation Park kann ein solcher Innovationspark allerdings auch dann gebaut werden, wenn an einem Flugbetrieb festgehalten wird, wie es in einer Mitteilung heisst. Die Absicht des Bundes schränke die Realisierung eines Innovationsparks zwar ein, verunmögliche sie aber nicht.

Dennoch bedeute ein fliegerischer Weiterbetrieb eine Einschränkung in der Umnutzung und stelle "eine verpasste Chance" dar, weil das Gelände nicht dem Potenzial entsprechend genutzt werden könne, heisst es in der Mitteilung.

rt